

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mals eine solche Lösung annehmen. Joseph wäre auch in Wien ganz unmöglich gewesen. Kronprinz Rupprecht hat sich nicht zu diesem Programm bekannt, das auch vom Kaiser Karl nie unterstützt wurde.

### *Der Zusammenbruch Ungarns*

Mittlerweile war eine fürchterliche Katastrophe über Ungarn hereingebrochen.

Am 27. Oktober war Erzherzog Joseph in Budapest eingetroffen, um den König zu vertreten. Graf Hadik hatte eine Regierung gebildet, die nur einen Tag lang dauerte. Michael Karolyi wurde zu seinem Nachfolger ernannt. Obgleich während des Kriegs garstige Gerüchte über seine Intrigen mit Entente pazifisten in Umlauf gewesen waren, beteuerte er jetzt seine Loyalität. Man hoffte, daß er die Extremisten im Zaum halten würde. Aber er war degeneriert, schwach, unfähig und eitel, eine Marionette, und das in einer Zeit, die einen Mann von Eisen erfordert hätte. Sein Geist war bisher nur Vergnügungen zugewandt gewesen, er ging auch an die Regierungsaufgabe wie an einen Sport heran. Er bat bald um seine Entbindung vom Eide, wie er sagte, „im Interesse der Erhaltung der Monarchie“. Am 16. November aber rief er sich selbst zum Präsidenten der Republik aus. Von Erzherzog Joseph wurde ein Protest erwartet. Er überraschte jedoch jedermann durch seine Zustimmung. So erntete er den Beinamen „Joseph Egalité“.

Immer schwärzer senkten sich die Schatten der Revolution auf Budapest herab. Demobilisierte Soldaten kehrten in ihre vom Krieg verwüsteten Heimstätten zurück, während